

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE
INSTITUT-FUER-ASYLRECHT.DE

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Solingen trauert

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

1. September 2024 – No. 28736

Die Solinger wollten
650 Jahre
Stadtgründung feiern,

23.08.2024 - 25.08.2024

FESTIVAL DER VIELFALT



jetzt trauern sie mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
und Bundeskanzler Olaf Scholz um die „Opfer der Vielfalt“
vom 23.08.2024

Offener Brief

An
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Bundeskanzler Olaf Scholz,
auch an deren Amtsvorgänger und
an alle Deutschen im Sinne des Grundgesetzes

Sehr geehrter Herr Steinmeier!
Sehr geehrter Herr Scholz!

Früher, in der guten alten Zeit, als ein Solinger noch jemand war, der in Solingen geboren wurde, und zwar von Solinger Eltern mit Solinger Großeltern und Urgroßeltern, war die Welt noch in Ordnung. Dann kamen zwei Weltkriege, das Wirtschaftswunder unter den Kanzlern Adenauer (1949-63) und Erhard (1963-66), und dann ging es bergab: Studentenbewegung, Ostverträge, Schwarzgeldaffäre, Untergang der DDR, deutsch-jugoslawischer Krieg (1999), „Herbst der Kanzlerin“ (2015) und die „Zeitenwende“ (2022), nichts ist mehr so wie früher.

Die besten Politiker im Deutschen Bundestag hießen Franz Josef Strauß (1915-1988) und Herbert Wehner (1906-1990), sie waren die allerbesten, auch wenn man sie nicht mochte, denn sie markierten zwei wichtige Eckpunkte: Die Grenzen nach „rechts“ und „links“, innerhalb dieser Grenzen war die bürgerliche „Mitte“, eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft. — Diese bürgerliche Mitte gibt es heute nicht mehr. Sie wurde verwässert, als niemand mehr „rechts“ oder „links“ sein wollte, und jeder die „Mitte“ für sich reklamierte.

Bei den Wahlen fing es an. Die großen Parteien nahmen immer mehr die politischen Schlagworte und die Positionen ihrer Gegner auch für sich in Anspruch, und bei Koalitionen mußte dumme Kompromisse ausgehandelt und eingegangen werden. „Viele Köche verderben den Brei“, und der von allen Politikern gekochte Einheitsbrei wurde immer ungenießbarer. Wer die CDU wählte, bekam nur noch die Hälfte des bestellten Inhaltes, aufgefüllt mit der SPD. Und wer die SPD wollte, hat jetzt DIE GRÜNEN und die FDP als Draufgabe.

Mit den politischen Verhältnissen änderte sich aber auch die personelle Zusammensetzung der früher „bürgerlich“ gewesenen Gesellschaft. Während die Gastarbeiter, die seit 1955 zum gegenseitigen Vorteil angeworben wurden, noch ihren Fleiß und ihre kulturelle Identität mitbrachten, kamen später immer mehr „Asyl“-Antragsteller, die von Rechts wegen überhaupt keinen Anspruch auf „Asyl“ haben, weil sie aus sicheren Drittländern hierher kamen, oder sogar in ihren Heimatländern ausreichend Schutz finden könnten. In den großen Flächenstaaten (zum Beispiel in der Ukraine, in Syrien und Nigeria) gibt es ausreichend „Binnenfluchtmöglichkeiten“, aber nicht die Verlockungen des deutschen „Sozialsystems“: Eine kostenlose „Rundumversorgung“ – *all inclusive* – einschließlich Familiennachzug usw.

Wen wundert es, daß eine politisch verkommene, ehemals „bürgerliche“ und heute nur noch „bunte“ Gesellschaft wie ein Magnet Personen anzieht, denen die Aussicht auf ein paar Hundert Euro „Bürgergeld“ wie das Paradies auf Erden erscheint, auch wenn der Weg dahin eine abenteuerliche Reise voraussetzt. Auch das „echte“ Schlaraffenland, (*von mittelhochdeutsch sluraff, für Faulenzer, „Das Land der faulen Affen“; bei Hans Sachs: Schlaweraffen Landt*), in dem Flüsse aus Milch und Honig fließen, die Häuser aus Kuchen gebaut und die Dächer mit Eierkuchen gedeckt sind, war nicht ohne Mühe zu erreichen.

Verwunderlich ist nur, daß die Bewohner der Slums von Rio de Janeiro oder die Parias aus den Elendsvierteln in Kalkutta die lohnende Reise nach Europa und insbesondere Deutschland noch nicht angetreten haben. Als Armutsflüchtlinge, Wirtschaftsflüchtlinge, Klimaflüchtlinge oder Identitätsflüchtlinge hätten sie wahrscheinlich gute Chancen, zumindest geduldet und alimentiert zu werden. Da diese Flüchtlingsströme noch nicht im Gang sind, vermute ich, daß ein indischer Paria immer noch mehr Ehre, Stolz, Würde, Klassen- oder Kastenbewußtsein besitzt als die „bunte und nicht braune“ Zivilgesellschaft, die sich ihre politischen Feinde im „Kampf gegen rechts“ mühsam suchen muß, weil der gesellschaftliche Einheitsbrei schon gar keinen anderen politischen Gegner mehr erkennen läßt. Da sitzen sie jetzt also, die Vertreter von CDU/CSU, FDP, SPD, DIE GRÜNEN, und wundern sich, daß die von ihnen ins Land geholten Bürgergeldempfänger nicht alle so sind, wie sie sich das gewünscht haben.

Selbst unter den angeblich gut integrierten und bestens sozialisierten „Schützlingen“ (das ist mein weiter gesteigerter Euphemismus nach „Schutzsuchenden“ und „Geflüchteten“ statt „Flüchtlingen“ oder „Asylbewerbern“), waren immer wieder und sind immer noch Personen, die nicht zu uns passen, nicht in unsere Gesellschaft und nicht in unseren Kulturkreis, diese Personen sind keine „Bereicherung“, sondern schlicht ein Gefahrenpotential, fragen Sie die Überlebenden, die mehr Glück hatten als die – folgend genannten – Todesopfer der Vielfalt.

Maria (+ 16.10.2016 Freiburg),
Lukasz, Anna und Georgiy, Sebastian (+ 19.12.2016 Berlin),
Nada, Fabrizia, Dalia, Christoph (+ 19.12.2016 Berlin),
Klaus, Angelika, Dorit und Peter (+ 19.12.2016 Berlin),
Matthias (+ 28.07.2017 Hamburg-Barmbeck),
Marcus (+ 29.09.2017 Wittenberg),
Mia (+ 27.12.2017 Kandel),
Mireille (+ 12.03.2018 Flensburg),
Susanna (+ 23.05.2018 Mainz),
Iuliana (+ 11.06.2018 Viersen),
Joachim (+ 16.08.2018 Offenburg),
Daniel (+ 26.08.2018 Chemnitz),
Markus (+ 08.09.2018 Köthen),
Leo (+ 29.07.2019 Frankfurt),
Johanna, Christiane und Stefanie (+ 25.06.2021 Würzburg),
Tabitha (+ 12.07.2022 Asperg),
Jonas und Sascha (+ 18.10.2022 Ludwigshafen-Oggersheim),
Ece (+ 05.12.2022 Illerkirchen),
Ann-Marie und Danny (+ 25.01.2023 Brokstedt),
Christian (+ 07.03.2023 Bochum),
Lisa (+ 08.09.2023 Wiesloch),
Martin (+ 03.05.2024 Paderborn),
Rouven (+ 31.05.2024 Mannheim),
Philippos (+ 25.06.2024 Bad Oeynhausen),

Florian, Ines, Stefan (+ 23.08.2024 Solingen).

Wie reagierte die Politik nach jedem Mord, Totschlag, Raub oder nach jeder Vergewaltigung durch Einwanderer, die nicht gekommen sind, um fleißig zu arbeiten, wie die Gastarbeiter von 1955, die keine Kompetenzen eines Facharbeiters mitbringen, oder selbst als Ärzte mit einem Abschluß an einer Universität in ihrem Heimatland an der deutschen Sprache scheitern, und mit ihren Patienten nur rudimentär kommunizieren können?

Zuerst reagierte die Politik jahrzehntelang überhaupt nicht, und heute reagiert sie falsch.

Der Bundeskanzler will das Waffenrecht verschärfen. Ein „verschärftes“ Waffenrecht ist aber ein total stumpfes Notwehrrecht (§ 32 StGB). Notwehr muß nicht nur rechtlich erlaubt, sondern auch tatsächlich möglich sein, und dafür braucht der Bürger Waffen, scharfe Waffen!

Herr Bundeskanzler, sagen Sie zu dem deutschen Wähler nicht: „Wenn der Messermörder zu dir kommt, mußt du ganz schnell die Polizei anrufen, denn die hat ein Gewaltmonopol“, denn dieses Monopol hat sie in dem Moment nicht, das hat der Messermörder! Sagen Sie zu allen Verbrechern, seien es Ausländer oder Deutsche: „**Wer Wind sät, wird Sturm ernten.**“ — „**Denn sie säen Wind und werden Sturm ernten.**“ (*Hosea 8, Vers 7*)

Herr Bundeskanzler, wenn der deutsche Wähler Sie um scharfe Waffen bittet, damit er sich in Notwehr verteidigen kann, dann geben Sie ihm bitte kein stumpfes Schwert, sondern machen Sie ihn wehrhaft und wehrfähig. — „**Erst wenn die Waffen in den Händen der Bösen und in den Händen der Guten gerecht verteilt sind, dann herrscht Frieden im Land.**“ (*Schneider*)

Entwurf eines Gesetzes zur Reform des Waffenrechts:

Artikel 1. (1) ¹Jeder Deutsche ist berechtigt und verpflichtet, **mindestens e i n e Schußwaffe** zu erwerben und zu besitzen. ²Von dieser Pflicht wird befreit, wer bei der für seinen Wohnsitz zuständigen Gemeindeverwaltung einen kostenlosen Antrag auf Befreiung stellt, der nicht begründet werden muß.

(2) Wer berechtigt und verpflichtet ist, Schußwaffen zu besitzen, darf auch die passende Munition dazu erwerben und besitzen.

(3) Wer berechtigt und verpflichtet ist, Schußwaffen zu besitzen, darf seine Schußwaffen und bis zu 50 Schuß Munition auch immer und überall schußbereit bei sich tragen.

Artikel 2. ¹Jeder Deutsche ist berechtigt, **Waffen, die keine Schußwaffen sind**, zu erwerben und zu besitzen. ²Wer berechtigt ist, eine solche Waffe zu besitzen, darf sie auch tragen oder führen.

Artikel 3. ¹Jeder Deutsche, der eine Waffe führt, ist in besonderem Maße zur Nothilfe verpflichtet. ²Diese Pflicht entbindet nicht von strafrechtlicher Verantwortlichkeit und enthält keine Befugnisse, die über § 32 StGB und § 127 Abs. 1 Satz 1 StPO hinausgehen.

Artikel 4. ¹Alle früheren Vorschriften zum Waffenrecht, insbesondere das Waffengesetz (WaffG) vom 11. Oktober 2002, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) und alle darauf beruhenden Verordnungen, Erlasse, Bescheide (usw.) werden hiermit aufgehoben, und ausdrücklich als Verbrechen gegen die Menschlichkeit deklariert. ²Das deutsche Volk schämt sich zutiefst für sein früheres Waffenrecht, und bittet alle, die dadurch benachteiligt wurden, um Entschuldigung. ³Es hat in der Geschichte kaum jemals ein größeres Verbrechen gegeben als die Entwaffnung und Demütigung eines ganzen Volkes!

Artikel 5. Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

* * *

In der kurzen Zeit
vom 22.8.2015 bis
9.9.2018
dokumentiere das
Institut für Asylrecht
58 mal das Wort
„Messer“ auf seiner
Homepage.*)



*) URL: <http://www.institut-fuer-asyrecht.de/>

Die Domain „institut-fuer-asyrecht.de“ wird verkauft,
alle Veröffentlichungen erfolgen nur noch unter der
URL: <http://www.schneider-institute.de/>
E-Mail: Schneider@muenster.de

*